



# Marburger Zeitung

Verwaltung, Druckerei, Buchhandlung  
 Marburg a. M., Haupt-Postamt  
 Nr. 184  
 Preis 1.00 M.  
 Abonnement 1.00 M.  
 Einzelhefte 1.00 M.  
 Anzeigenpreise  
 1. Linie 1.00 M.  
 2. Linie 0.75 M.  
 3. Linie 0.50 M.  
 4. Linie 0.25 M.  
 5. Linie 0.10 M.  
 6. Linie 0.05 M.  
 7. Linie 0.02 M.  
 8. Linie 0.01 M.  
 9. Linie 0.005 M.  
 10. Linie 0.002 M.  
 11. Linie 0.001 M.  
 12. Linie 0.0005 M.  
 13. Linie 0.0002 M.  
 14. Linie 0.0001 M.  
 15. Linie 0.00005 M.  
 16. Linie 0.00002 M.  
 17. Linie 0.00001 M.  
 18. Linie 0.000005 M.  
 19. Linie 0.000002 M.  
 20. Linie 0.000001 M.

Nr. 184

Marburg, Mittwoch den 14. August 1918

58. Jahrg

## Brot- und Mehlvertenerung.

Marburg, 13. August.

Zu seiner morgigen Sitzung wird sich auch der Marburger Gemeinderat mit der unerhöhten Vertenerung von Brot und Mehl befaßt, die vom Staate eingeführt wurde und gestern in Wirksamkeit trat. Auch der Landeskonsens von Steiermark hat gegen diese staatliche Vertenerung Protest erhoben und damit der Stimmung der wenig oder gar nicht bemittelten Bevölkerung des Landes Steiermark Anbruch verliehen und die Pflicht der Gemeindevertretungen ist es, diesem Proteste scharfen und nachdrücklichen Rückhalt zu geben. Das staatliche Ernährungsamt begründete diese Vertenerung von Brot und Mehl nur mehr als 100 v. H. mit den größeren Drückprämien, die vom Staate den Landwirten gegeben werden, mit der Lohnerhöhung der Mühlenarbeiter, vor allem aber — und das wird amtlich als das ausschlaggebende Moment bezeichnet — mit den großen Kosten, welche der Bezug des ausländischen Getreides verursacht. Dieser letztere Umstand würde aber nur dann eine gerechtfertigte Grundlage für jene überraschende, unpolitische und maßlose Vertenerung bilden, wenn wir unseren Mehlbedarf durch das ganze Jahr fast ausschließlich aus dem Auslande decken würden. Dem ist aber nicht so; die ausländische Belieferung mit Mehl bildet nur einen kleinen Bruchteil jener täglichen Mehlmengen, welche die Bevölkerung erhält; würden wir aus dem Auslande derart große Mehlmengen beziehen, daß dadurch ein Finanzschwund des Preises der gesamten Mehlvorräte um mehr als 100 v. H. gerechtfertigt erachtete, so müßten wir ja ganz anders mit Mehl versorgt sein als es jetzt der Fall ist. Aber das wenige, das wir vom Auslande bekommen, kann doch nicht ein solches ungeheuerliches Finanzschwund der Preise bewirken! Hier nimmt etwas nicht in der Begründung, welche das L. L. Ernährungsamt herausgibt; sie ist unzureichend und hält keiner Prüfung stand. Und übrigens: was ist schuld daran, daß das ukrainische Getreide uns so teuer kommt, teurer als Deutschland? Das deutsche Reich hat schon lange den Friedensvertrag mit der Ukraine ratifiziert und erhielt daher die Getreidelieferungen zu normalen Preisen; Österreich-Ungarn aber hat, aus öffentlich nicht bekanntgegebenen Gründen, die Ratifizierung des Friedensvertrages mit der Ukraine immer wieder hinausgeschoben und deshalb müssen wir dem ukrainischen Staate einen Ausfuhrzoll entrichten, der den Preis des Getreides um 100 v. H. erhöht, also verdoppelt. Und nun soll die Bevölkerung dieses Reiches unserer Regierung bezahlen, eine Schuld, die übrigens die ungeheure Vertenerung der gesamten österreichischen Ernte nicht zu erklären und nicht zu begründen vermag. Die ganze nichtagrarische, vor allem die deutsche verbrauchende Bevölkerung soll die Dunkelheiten unserer Regierungs- und Ernährungspolitik büßen und nirgends sehen wir einen Versuch, einen Unterschied zu machen zwischen Kriegsgewinnern und Jenen, die unter dem Kriege nur leiden, aber nichts gewinnen. Wenn die Regierung von uns eine neue große indirekte Steuer einreiben will — und darum handelt es sich schließlich ja bei der Mehlvertenerung — dann würde sie den Laib Brot und das kilo Mehl für die Kriegsgewinner und die Vermögenden zehn- oder zwanzigfach vertenern, aber die wenig oder nichts habende Bevölkerung soll sie nicht gleich hoch besteuern wie die Reichen und Gatten. Das Volk trägt das nicht länger!

# Fortdauer der Westschlachten.

## Rußlands Triumvirat.

Berlin, 13. August. Der „Vokalanzeiger“ meldet aus Moskau: Auf Grund des Beschlusses des 2. Sowjetskongresses ist die Gekulotgewalt der Regierung in die Hände eines aus Lenin, Trotzki und Pimonis bestehenden Triumvirates gelegt worden. Die drei Männer haben unbeschränkte Vollmacht erhalten zur Durchführung aller Maßnahmen, die geeignet sind, den Kampf gegen die Feinde der Sowjetsregierung siegreich zu beendigen.

## Deutsch-finnische Offensive gegen Murman.

Kopenhagen, 13. August. (Korr. Rundschau.) Reuter meldet, daß alle Anzeichen für den baldigen Beginn einer deutsch-finnischen Offensive gegen Murman sprächen. Finnland wird zu diesem Zwecke vorläufig 30.000 Mann aufbieten.

# Siegesphrasen Lloyd Georges

Rotterdam, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach Londoner Meldungen bereitet Lloyd George den Entwurf eines Aufrufes vor, den alle leitenden Staatsmänner der Entente an die Völker der Alliierten richten werden und in dem sie diese auffordern, durchzuhalten, da sie dem Siege niemals näher gewesen seien als jetzt.

## Die Enttäuschung folgt auf dem Fuße.

Rotterdam, 10. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Reuter meldet eine Stockung im Vormarsch der Alliierten an der Westfront. Diese Stockung sei auf den gesteigerten deutschen Widerstand und auf die Notwendigkeit zurückzuführen, den Nachschub zu sichern.

## Die Kämpfe im Westen.

### Einleitung von Gegenmaßnahmen.

Berlin, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Am 11. vormittags sah der Feind am Nordflügel der englischen Front nördlich der Somme und zwischen Somme und Sison seine heftigen Angriffe weiter fort die aber teils durch deutsches Abwehrfeuer, teils im Gegenstoß abgeschlagen wurden. Feindliche Hebesmächte und Masseneinjah von Tanks geschwader konnten wohl überraschen, aber die Widerstandskraft der Deutschen nicht brechen. Die Stoßkraft der Alliierten aber läßt nach, obwohl eine neue portugiesische Hilfsmarine an der Front eintraf. Hindenburg leitet schon die Gegenmaßnahmen ein, die gewiß einen Rückschlag bringen werden.

### Die schweren feindlichen Verluste.

Berlin, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der Korrespondent des „Vorwärts“ berichtet: Nach neuen Meldungen werden die feindlichen Verluste durch deutsche Maschinengewehre immer schwerer. Die feindliche Mannschaft, die in den drei Tagen mit anerkannter Schnelligkeit 20 Kilometer zurückgelegt hat, beginnt zu ermüden. Das Nachziehen der schweren Artillerie verzögert sich, je mehr der Gegner auf dem neuen Gelände östlich von Montdidier in die alten Trichterwälder der Sommeschlacht kommt.

### Gegenwirkung deutscher Truppen.

Berlin, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Genf: Der Sabas-Korrespondent an der französischen Front telegraphiert, daß am Sonntag eine mächtige Gegenwirkung der deutschen Truppen erfolgt sei. Die deutsche Artillerie sei erheblich verstärkt und aktiv geworden und ihre Feuer außerordentlich genau.

### Wieder eine französische Stadt verschwunden.

Berlin, 12. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der Reuter-Korrespondent der französischen Front hatte Montdidier einen Besuch ab. Die Stadt ist dem Erdboden gleichgemacht.

### Die Gewalt amerikanischer Tanks.

Zürich, 13. August. Aus Paris wird gemeldet: General Petain richtete an die Truppen einen Tagesbefehl, in dem er den hohen und ausschlaggebenden Wert der Tanks erwähnt. Er gedenkt in diesem Befehle der hervorragenden Leistungen der Jugendente und der Arbeiter.

### Konzentration deutscher Streitkräfte.

Zürich, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Hauptmann Farmer erklärte in der „Zürcher Morgenzeitung“, daß die deutsche Heeresleitung eine weitgreifende Konzentration ihrer Streitkräfte durchführt, indem sie die besonders ex-

ponierten Panke aufgab und alle Streitkräfte in stark verteidigten Fronten vereinte. Hindenburgs Plan verzichtet derzeit auf eigene Offensivoperationen und begnügt sich mit einem Auffangen des feindlichen Heeres. Die Operationen der Armees des deutschen Kronprinzen waren außerordentlich geschickt, was sich besonders beim Rückzug über die Vesle und die Einrichtung des Widerstandes am Drufer zeigte.

### Vergebliche feindliche Menschenopfer.

AB. Berlin, 12. August. Das Wolffbüro meldet: Am 11. d. letzten die Ententeheere an beiden Flügeln der Schlachtfeld von neuer Stärke Kräfte zum Durchbruch an. Um fünf Uhr früh brach südlich der Somme bis südlich von Sison verstärkter Feuerwirbel los, dem starke Angriffe folgten. Wieder begünstigte dichter Nebel die Angriffe. Allein trotzdem und obwohl die Engländer keine Verluste schenkten, wurden alle Angriffe in heftigen Kämpfen schließlich abgewiesen. Weiter südlich warf ein aus Chanles vordringender deutscher Panzer die Engländer wieder aus Salherans. Von der Straße Amiens—Roy bis an die Dije griffen die Franzosen bis zum Einbruch der Dunkelheit an. Allein in dem ausgezeichnet zusammenwirkenden Feuer der deutschen Artillerie und Infanterie wurden die Franzosen überall abgewiesen. Außer zahlreichen Toten blieb eine größere Anzahl Tanks zertrümmert vor den deutschen Linien liegen.

### Im Feuer vernichtet!

AB. Berlin, 13. August. (Wolffbüro.) Das geschickte Ausweichen der deutschen Truppen zwischen der Aibre und der Dije nahm nunmehr anscheinend dem französischen Angriffe seine Stoßkraft. In Nachahmung des deutschen Vorbildes ließen die Franzosen einen großen Teil ihrer Artillerie als Stoßbatterie folgen. Diese Maßnahme, die einen raschen siegreichen Vormarsch nach Durchbrechung der ersten Linien sicherstellen sollte, führte zur schwersten Einbuße an Menschen und Pferden. Die französischen Geleitbatterien gerieten bereits beim Anmarsch in das Feuer der deutschen Artillerie und wurden, zum Teil noch ehe sie auffahren konnten, zertrümmert. Nicht besser ging es den Panzerwagen, die von Tanksabwehrgeschützen erledigt wurden. Besonders furchtbar waren die Verluste des Angreifers bei Tilloloy, wo die bereitgestellten französischen Reserven durch das deutsche Artilleriefeuer vernichtet wurden.

## Frankreich.

### Furcht vor gemeinsamer Meise.

Berlin, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Genf: Poincaré und Clemenceau verbrachten den Sonntag an der Front. Sie waren wie immer getrennt gereist.

### Demonstration für einen Verurteilten.

Berlin, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der „Vokalanzeiger“ meldet aus Genf: Malby wurde bei seiner Abreise

von zahlreichen Abgeordneten, Senatoren, Vertretern von Arbeiterverbänden usw. herzlich begrüßt.

Italien.

U-Boot-Angst. Amerika als Schutzpatron.

Berlin, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Laganos: Der amerikanische Unterstaatssekretär des Marineamtes Franklin Roosevelt erklärte in einer Unterredung in der römischen Presse, der Hauptzweck seiner Reise sei zu verhindern, daß 50 Landboote in das Mittelmeer auslaufen. Es müßten Mittel gefunden werden, um die Adriatische Küste und die österrreichisch-ungarische Flotte zu verhindern, die italienischen Schiffe zu beschützen.

Garibaldi Sprößling — Seeresgruppenkommandant.

Zürich, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach dem „Tempo“ wurde der italienische Oberst Giuseppe Garibaldi ankertouristisch zum Brigadegeneral und zum Befehlshaber einer Seeresgruppe ernannt.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Die Aufgabe der Italiener.

Genf, 13. August. (Korr. Rundschau.) Nach dem „Tempo“ hat die italienische Armee gegenwärtig nur die Aufgabe, die österrreichisch-ungarischen Truppen festzuhalten und zu verhindern, daß die Donaumonarchie Verstärkungen für die Donaufront schicke. Offensivabsichten habe Italien nicht.

Rußland.

Eine neue Nebenregierung.

Rotterdam, 13. August. (Korr. Rundschau.) Daily Mail meldet, daß Rodsjanko, Miljukow und Ksientiew in Saratow eine neue russische Gegenregierung ausgerufen haben.

Der Bürgerkrieg.

Stockholm, 13. August. (Korr. Rundschau.) „Wescher Dgnit“ meldet: In Kamboja und Wjaswa ist ein Aufstand gegen die Bolschewiki ausgebrochen. Es ist den Maximalisten mit großer Mühe gelungen, den Aufstand zu unterdrücken.

Holland.

Wirtschaftsabkommen mit Deutschland. Berlin, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach der „Täglichen Rundschau“ sollen die Verhandlungen über die Herbeiführung eines neuen Wirtschaftsabkommens zwischen Holland und Deutschland innerhalb 2 Wochen nach dem Eintritt der neuen holländischen Regierung abgeschlossen werden.

Schweiz.

Sozialistenkonferenz in Bern.

Bern, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Die Berner Blätter stellen in Aussicht, daß zu Beginn des Jahres 1919 zwischen skandinavischen, holländischen und französischen Sozialisten eine Besprechung stattfinden soll, die als Vorbereitung für die internationale Sozialistenkonferenz in Bern gedacht ist.

Der Tschechenberrat.

Am Gartensee erwischte Verräter. Die Schande Italiens.

W. Wien, 12. August. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Am 3. Juli um die Mittagszeit begegnete ein eigenes Nachboot auf dem Gartensee (Gardasee) zwei italienischen Motorbooten, die sich dem Meer zwischen Livorno und Torbole näherten, nahm sie unter Feuer und vertrieb sie. Zwei Boote der feindlichen Besatzung, die ins Wasser gesprungen waren, erreichten schwimmend das Ufer, wo sie festgenommen wurden, während zwei andere beim gleichen Versuch von unserem Maschinengewehrfener getroffen wurden. Die beiden Häftlinge trugen die Uniform und Ausrüstung von österrreichisch-ungarischen Soldaten. Auch die ihnen mitgegebenen Konservebüchsen waren österrreichisch-ungarischer Herkunft. Schwimmgürtel und künstliche Schnurbärte billigerer Sorte vervollständigten die Ausrüstung. Die beiden wurden als Korporal Storch eines l. n. l. schweren Artillerieregimentes und Schütze Swarda agnomiert. Letzterer war im Jahre 1915 in Kriegsgefangenschaft geraten. Storch ist am 28. Mai 1915 zum Feinde übergegangen und nach Verona gebracht worden, wo er mit zirka 20 anderen Tschechen interniert und für die tschechische Region angeworben wurde. Er unternahm eine Aktion, welche zur Aufgabe hatte, eine Verbindung der Regionäre mit den Slawen der österrreichisch-ungarischen Frontbelegung herzustellen. Sein Auftrag bestand in der Einrichtung eines Signaldienstes in Rago, zu welchem Zwecke ihm noch drei Mann mitgegeben wurden und von denen der Soldatenboot zwei der weltlichen Gerechtigkeit entpogen hat. Für die Rückkehr der ansgeführten Regionäre waren italienischerseits Vorkehrungen getroffen worden. Der Chef des italienischen Nachrichtendienstes Oberst Marchetti soll wiederholt seinen Unmut über das Versagen der tschechischen Regionäre an der Front geäußert haben, besonders darüber, daß es nicht gelang, den Kontakt der Regionäre mit den österrreichisch-ungarischen Soldaten slawischer Nationalität herzustellen. Aus obigem Beispiele kann ersehen werden, daß der italienische Propagandadienst kein Mittel und jedes noch so verwerfliche, unbenützt läßt. Die Verwendung feindlicher Kriegesgefangener gegen das angestammte Vaterland haben allen völkerverräterlichen Bestimmungen zum Hohne nur Russen und Italiener versucht, letztere bei Anwendung einer nicht genug zu brandmarkenden Kriegsklist, sie mit Uniformen und Ausrüstungsgegenständen des Heimatlandes zu

versorgen. Auch beratt beispieldlose Gemeinheiten werden den italienischen Waffen nicht zum Erbfeind verhelfen.

Kurze Nachrichten.

Heldentod des Fliegers Löwenhardt. Breslau, 12. August. Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Unser erfolgreichster Kampflieger der Gegenwart Oberleutnant Löwenhardt hat den Heldentod gefunden. Der amtliche Bericht vom 10. d. teilt noch seine 52. und 53. Saisie mit. In Trauer, aber mit Stolz gedanken wir des schlesischen Breslauer Helden, der nach dem Tode des Rittermeisters Freiherrn v. Richthofen sich bald an die Spitze unseres siegreichen Kampfliegers setzte und mit der Zahl seiner Erfolge, des seines derzeitigsten Beherrschers immer näher rückte.

Unter dreifachem Mordverdacht. In der Nähe der Wohnung des unter dreifachem Mordverdacht verhafteten Gärtners Krings in der Nähe wurde die Leiche des seit Dezember 1918 verhafteten Dienstmannes Marg aus Bonn vergraben aufgefunden. Krings hat Marg bei einem Schleichhandel geschäftlich ermordet.

Die Grippe auch in Skandinavien. In Stockholm zeigen die Grippefälle allmählich immer im weiteren Verlauf. Man zählt in der Stadt durchschnittlich täglich zehn Todesfälle, und die Krankheit breitet sich langsam über das ganze Land aus.

Kerensti als Vortragereisender. Kerensti hat mit einer amerikanischen Vortragereisenden ein Abkommen geschlossen, wonach er in 60 amerikanischen Städten Vorträge über Deutschland halten wird.

Schweres französisches Eisenbahnunglück. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Genf: Die französischen Blätter berichten, daß in der Nähe von Verdun zwei belegte Eisenbahnzüge zusammengefallen sind. Mehrere Wagen wurden voll zertrümmert, 30 Personen getötet und viele verletzt.

Der Konstrukteur der Tanks tödlich verunglückt. Die „Bohische Bly.“ meldet aus Bern: Die „Chicago Tribune“ berichtet, daß der berühmte Flugzeugbauer und Erfinder Bage bei einem Versuchsflug tödlich verunglückt ist. Bage konstruierte die englischen Tanks und die englischen Bombardierungsflugzeuge, die im Jahre 1914 von der Regierung angenommen wurden. Eine große Zahl von Verbesserungen und Erfindungen der letzten Jahre waren auf ihn zurückzuführen.

Töblicher Mord bei der Jagd. Aus Windisch. Matrei wird berichtet: Der Kapellmeister der hiesigen Musikkapelle und Oberschützensmetzer Rentner Alois Trost wollte auf Urlaub hier und unternahm einen Jagdausflug auf den Dünenschein Dreierkopf. Als er länger nicht zurückkehrte, wurden Nachforschungen eingeleitet und nach mehreren Tagen der Vermisste als glücklich verfallene Leiche aufgefunden. Der Rentner war von einem Felsblock abgestürzt.

Ein ungemein frecher Gaunerreich ist in der Nacht zum 13. d. M. in Wien begangen worden. Eine Gauner-

bande hat ein Tuchgeschäft im 1. Bezirk mit Nachschlüssel geöffnet. Die Täter führten mehrere Ballen Tuch mit einem Fiaker weg. Dann fuhr sie nochmals zum Geschäft zurück, luden die eiserne Kasse auf den Wagen und wollten mit dieser wegfahren. Sie wurden jedoch von einem Sicherheitswachmann angehalten. Die Einbrecher liefen davon; einen von ihnen, einen Fuhrwerkbesitzer, konnte er nach wilder Verfolgung und nachdem er zwei Schüsse abgegeben hatte, festnehmen. Auch der Fiaker Nr. 74 mit der eisernen Kasse wurde zur Polizeidirektion gebracht.

Das Ende der Vogelschen. Aus Nordböhmen berichtet man, daß sich Diebe die gegenwärtige „Hochkonjunktur“ in Gärten machen und die Bekleidung von Vogelschen, soweit sie sie nicht für sich verwenden, stehlen und gegen kinoverde Münze eintauschen. Die Rigdorfer Landwirte haben diese sanere Erfahrung machen müssen. Im ganzen Umkreise wurden alle Vogelschen bis auf die Knochen — soll heißen: Stecken — entleidet und beraubt.

Ernährungsfragen.

Drei fleischlose Tage Eine am 13. d. im Reichsgesetzblatt verlautbarte Verordnung bestimmt eine noch weitere Einschränkung im Fleischverbrauch d. h. die Wiedereinführung dreier fleischloser Tage in der Woche. Die Verordnung tritt am 19. August in Kraft. — Dazu sei bemerkt, daß bei uns der größte Teil der Bevölkerung von dieser Verordnung nicht berührt wird, denn sie hat ja ohnehin — sechs fleischlose Tage in der Woche — und kann sich nur einmal ein bißchen Fleisch verschaffen.

Eine Einheitspreiseliste in Bayern. Aus München wird uns berichtet: Demnächst soll die Einheitspreiseliste für ganz Bayern eingeführt werden. Wirte, die hiergegen verstoßen, sollen mit Schließung ihrer Betriebe bestraft werden.

Der Schleichhandel in Lebensmittel. Es ist leider festgestellt worden, daß trotz den hohen Druschprämien, trotz der angekündigten strengen Erfassung der Ernte heute nicht einmal so viel zur Verfügung steht, wie zur gleichen Zeit des Vorjahres. Was sind aber auch die Druschprämien im Vergleich zu den hohen Preisen, die der Schleichhandel bietet? Und der Schleichhandel hat wiederum einen Umfang angenommen, von dem sich die größten Optimisten in Schleichhändlerkreisen nichts träumen ließen. Fachleute erklären, daß heute schon der Schleichhandelsverkehr bedeutend umfangreicher ist, als der ganze Verkehr der Kriegsgetreideanstalt. Es ist ja auch mit Händen zu greifen. Wenn die Prager Polizei berichtet, daß sie sieben Möbelwagen Schleichhandelsmehl beschlagnahmt hat, so kann man sich ungefähr denken, von welchen Mengen man nichts erfährt, wie viel aus allerlei Rückflüssen verschwiegen, wie viel mehr noch nicht ermittelt wurden. Der Schleichhandel hat das Fest in der Hand, Bürgermeister sind an ihm beteiligt. Und wenn man hört, daß eine Bezirkshauptmannschaft von hinten herum einen Waggon Gerste um 80.000 Kr. aufkaufen läßt, dann darf man sich nicht wundern, wenn das große Publikum alles Vertrauen zur amtlichen Versorgung verliert und mit wilder Hast und Bier alles zugeworfen. Ich habe mich aber bei ihm auch schon tüchtig bedauert. Und wenn ich nur alles behalten darf — Mutter freut sich koput. So'a fetten Weihnachts hab ich noch nie gehabt. Alles neu, von Ropp bis auf den Erdboden und so fettes warmes Futter drin.“

Im Buchengrund.

Original-Roman von G. Courths-Mahler. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Etwas an dem lieben Jungen gefiel Jutta. „Tritt erst einmal herein, mein Junge; hier im Treppenhans zieht es unangenehm“, sagte sie. Der Knabe zerrte mit der freien Hand das Paket in den Korridor und trat rasch ein. „Ist toll schwer“, versicherte er treuherrig, aber mit einer großen Genugtuung über diese Schwere. Als Minna ihm lachend dabei helfen wollte, wehrte er sie ab. „Mache ich alles alleine, Fräulein Röschen“, sagte er, das Paket sorglich verpackend. „Wie heißt du?“ fragte Jutta. Er richtete sich stramm auf und rief die Nähe von seinem blonden Haarschopf, als solle ihm erst jetzt diese Pflicht der Höflichkeit ein.

„Ich heiße Karl Lorenz“, antwortete er schneidig. „Und du willst mich sprechen?“ sagte Jutta. „Wenn Sie das gnädige Fräulein Jutta Falkner sind, jawohl, dann will ich Sie sprechen.“ „Also ich bin Jutta Falkner.“ Er sah sie forschend an. „Ist das auch richtig? Er hat mir gesagt, ein schönes vornehmes Fräulein mit dicken Zöpfen und groß und schlank. Na, es wird wohl stimmen“, sagte der Junge schelmisch. Minna lachte laut auf. Auch Jutta mußte über den drolligen Knirps lachen, der sie so kritisch betrachtete. „Also ich bin es wirklich, Karl. Wer hat dich denn zu mir geschickt?“ „Nun, der gute seine Herr — ach je den Namen habe ich vergessen. Aber ich soll nur sagen, ich wäre der Knirps, den Sie Weihnachten glücklich gemacht hätten, dann wüßten Sie schon. Und ich soll mich Ihnen in meinen fetten neuen Sachen vorstellen. Die hat mir der gute Herr geschenkt; da drin im Paket sind auch noch

Hontglucken und Ruffe. Ich soll Ihnen auch die Rosen geben; aber ich soll sagen, die wären von mir, weil Sie die sonst am Ende nicht nehmen wollten. Und das Geld dazu wäre gerade noch übrig — von der Spitze — nein, Stizze. Für das andere hätte er mir neue Sachen gekauft und ich soll mich schon bedanken beim gnädigen Fräulein.“ Hier holte Karl Lorenz wie nach einer schweren Arbeit tief Atem, dann fuhr er mit strahlendem Gesicht fort: „So, das ist alles, was ich sagen soll. Und nun tue ich mich noch recht schön bedanken bei dem gnädigen Fräulein und hier sind die Rosen.“ Er reichte Jutta die Rosen hin. Es lag ein süßes Leuchten in ihren Augen und in ihrem Herzen war es so warm, als wolle eine große Freude alles Leid verdrängen. Aber sie sagte doch nicht nach den Blumen. „Bei mir wußt du dich nicht bedanken, Karl, sondern bei dem guten Herrn; er hat dir alles geschenkt.“ Karl schüttelte den Kopf. „Ne — er sagt, Sie haben es mir

geschenkt. Ich habe mich aber bei ihm auch schon tüchtig bedauert. Und wenn ich nur alles behalten darf — Mutter freut sich koput. So'a fetten Weihnachts hab ich noch nie gehabt. Alles neu, von Ropp bis auf den Erdboden und so fettes warmes Futter drin.“ „Stolz und strahlend klopfte er den Mantel und zeigte das Futter. Jutta lächelte und Minna lachte ganz vergnügt über den kleinen forschenden Karl. „Wirklich, das ist eine Pracht“, lobte Jutta. „Es nichte vergnügt.“ „Ja, und in dem Paket da drin sind meine Kuchen und meine alten Sachen. Sind noch ganz gut, ich werde sie doch nicht liegen lassen. Das fetten Zeug ist bloß für Sonntags, Mutter wird schon schlüsseln wegpacken. Für die Woche gibst du nicht. Von dem Hontglucken kriegt meine kleine Schwester was ab und zu und Mutter natürlich auch. Auf ein — das wird 'n Weihnachtsfest! Aber nun nehmen Sie mal die Rosen, Fräulein, ich möchte gern zu Mutter.“

Kammernraff, was im Schleichhandel erhältlich ist, zusammenrafft, um einen Notbissen zu haben und um das täglich wertlosere werdende Zettelgeld gegen irgend eine täglich wertvollere werdende Ware umzutauschen. Woher soll auch das Vertrauen kommen? Nicht einmal die halbe Brotquote war erhältlich Kartoffel waren und sind überhaupt nur im Schleichhandel zu haben. Die Höchstpreise stehen auf dem Papier. Das Kartensystem des Kartensystems ist zusammengefallen. Wer sich in den letzten Wochen nicht durch den Schleichhandel vor dem Hungertode gerettet hat, der melde sich! Wir haben rund 70 Zentralen, die alles, von den Habern und Lumpen angefangen, öffentlich bewirtschaften. Sie sind völlig diskreditiert. Die Vergangenheit war traurig genug. Wenn allen guten Vorsätzen zum Trotz, mit denen man bei uns in Oesterreich nicht kargt, die öffentliche Verwaltung auch im neuen Erntejahr versagt, dann ist dies eine so furchtbare Tatsache, daß wir nicht wagen, die letzten Folgerungen aus ihr zu ziehen.

### Marburger und Tages-Nachrichten.

**Kriegsauszeichnungen.** Der Kaiser hat verliehen: Zum zweitenmale das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. Rd. u. Schw. dem Hauptmann Ludwig Freyh. v. Vogel, 47; das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. Rd. u. d. Schw. dem Oberleutnant i. d. Res. Hubert Winkler 87, dem Leutnant i. d. Res. Heinrich Triebnitz 87. Kommandiert bei den Infanterietruppen, dem Hauptmann Otto Grigler 47; zum zweitenmal das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. Rd. dem Major Franz Sotir u. Sch. 26, beim Kriegshafenkommando in Pola, Kommandanten eines Sandfrontabteiles.

**Von der Südbahn.** Verfehlt wurden: die Residenten Edmund Politzer von Steinbrück nach Marburg Hauptbahnhof, Adjunkt Josef Furlan von Franzdorf nach Steinbrück, Assistent Josef Prinz von Fribens-Wattens nach Steinbrück.

**Vereinigung der Marburger und Bettauer Südbahnwerkstätten.** Die Südbahnwerkstätte in Bettau ist der Marburger Südbahnwerkstätte unterstellt worden. Dem Oberinspektor Jrg. Kamillo Waleuta-Washington, der Leiter der Marburger Werkstätten, ist auch die Leitung der Bettauer Südbahnwerkstätte übertragen worden, was insbesondere durch die örtliche Trennung der beiden Werkstätten für den technischen Leiter eine bedeutende Vergrößerung der auf ihm ruhenden, durch den Krieg ohnehin schon gewaltig gesteigerten Arbeitslast und Verantwortung bedeutet.

**Keine Musterungen im Herbst.** Wie das R. B. von maßgebender Stelle erfährt, sind die in den letzten Tagen erschienenen angeblich von unterrichteter Seite kommenden Zeitungsnachrichten über eine im Herbst des laufenden Jahres bevorstehende neuerliche Musterung der Jahrgänge 1896 bis 1876 vollständig aus der Luft gegriffen.

**Eine flüchtige Tabakpreiserhöhung?** Wie verlautet, will die Finanzverwaltung die Verschleißpreise für Tabak und Tabakfabrikate neuerlich zu erhöhen, und zwar bald nach dem Jahr 1919. Es wäre dies die flüchtige Tabakpreiserhöhung seit Kriegsbeginn. Die erste erfolgte am 1. Oktober 1915, die zweite am 1. Juni 1916, die dritte am 1. März 1917 und die vierte am 15. Januar 1918. Die unerhörte Kamutung an die Bevölkerung, die in einer solchen einseitigen fiskalischen Politik liegt, läßt die Meinung vorläufig als so ungläubig klingen, daß wohl noch eine Befristung abzuwarten ist.

**Der Invalide als Dieb.** Der erst am 8. d. als Invalid benutzte Heinrich Tuncle aus Gutsatz, Bezirk Marburg, machte sich am 10. d. im Gasthause Ros in Marburg bei Marburg mit dem Dienstmädchen Pauline Rober bekannt und entwendete ihr aus der Handtasche eine goldene Armbanduhr und 62 Kronen Geld. Dieser erhaltene Anzeige wurde Tuncle, der bereits wegen Raub eine 3 1/2 jährige Kerkerstrafe verbüßt, verhaftet und dem 1. Kreisrichters in Marburg eingeliefert. Die Uhr sowie das Geld wurde noch bei Tuncle gefunden.

**Die Rothweiner Kartenausschläger als Raubdieb.** Wie wir kürzlich berichteten, wurde dem Besitzer August Lobnik in Rothwein eine Kuh im Werte von 2000 R.

gestohlen. Als Täter wurde nun von der Gendarmerie der allgemein als Kartenausschläger bekannte Schuhmacher Vinzenz Mayer aus Unterrothwein und sein Schwiegersohn Karl Rudenauer festgestellt. Ersterer wurde am 12. d. abends in Marburg vom Wachmann Johann Marbach, letzterer in Rothwein von der Gendarmerie in Marburg verhaftet. Die beiden haben auch dem Besitzer Anton in Rothwein eine Kuh im Werte von 1000 R. gestohlen. Beide Kühe wurden bei Mayer, der einen Grund gepachtet hat, gefunden und den Eigentümern ausgeliefert. (Mit der Kartenausschlägerkauf des Rothweiner Schusters muß es doch nicht weit her sein, sonst würden es ihm ja die Karten gesagt haben, daß er nach dem Diebstahl erwischt wird.)

**Feuerungszubußen zu den Renten der Allgemeinen Pensionsanstalt.** Den derzeitigen überaus schwierigen Lebensverhältnissen Rechnung tragend, hat die Allgemeine Pensionsanstalt neue Bestimmungen über die Zubußen erlassen, welche sie seit Anfang 1917 zu den von ihr zu leistenden Invaliditätsrenten, Witwenrenten und Erziehungsbeiträgen gewährt. Einerseits wurden die Voraussetzungen, unter welchen solche Zubußen zuerkannt werden, zugunsten der Rentner geändert, insbesondere gebührt eine Zubuße nunmehr auch dann, wenn der frühere Dienstgeber dem Rentner Unterstützungen zukommen läßt oder wenn der Rentner ein Arbeitseinkommen von nicht mehr als 2000 R. jährlich erwirbt; andererseits wurden die Beträge der Zubußen neuerlich durchwegs erhöht.

**Ein Einpänner- und Rälbermaruder.** In den letzten Monaten wurden in St. Georgen a. d. Südbahn drei Einpännerwagen und im Gerichtsbezirk St. Martin mehrere Rälber gestohlen. Dem Gendarmerie-Wachtmeister Matthias Cerner, des Postens Gobelwo gelang es, als Täter den Besitzersohn Johann Kotal zu verhaften und drei Wagen und vier Rälber zu finden zu bringen.

**Magdalenen-Apothek, Kaiser Wilhelmplatz** verfehlt diese Woche bis einschließlich Samstag für dringliche Fälle und nur gegen ärztliche Verschreibung den Nachdienst. Nach 8 Uhr: Nachtdienst 1 Krone.

### Letzte Nachrichten Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

**Wien, 13 August.** Amtlich wird heute veröffentlicht: An der Tiroler Gebirgsfront haben Sturmpatrouillen des Schützenregimentes Nr. 37 einen gelungenen, für den Gegner verlustreichen Ueberfall auf die feindlichen Stellungen auf dem Monte Corvo angeführt. Die fortgesetzten feindlichen Fliegerangriffe auf den Raum von Feltre fordern unter der italienischen Zivilbevölkerung zahlreiche Todesopfer. Von dem albanischen Kriegsschauplatz ist nichts zu melden.

### Deutscher Kriegsbericht.

**Westlicher Kriegsschauplatz.** **Seereschiffe.** Südwestlich von Ypern am frühen Morgen heutiger Artilleriekämpfe. Feindliche Artillerie kamen in unserem Feuer nicht zur Entwicklung. Südlich von Meris wurden mehrfach wiederholte englische Teilangriffe abgewiesen. Vorfeldkämpfe bei der Höhe des Sa Passes, Kanales und zwischen Scarpe und Acre. **Luft.** An der Schlachtfront ruhiger Vormittag zwischen Acre und Acre südlich der Somme griff der Feind am Nachmittag zu beiden Seiten der Römerkrasse Doucouart - Willems Bretonne an. Er wurde abgewiesen. Südlich der Straße Amiens-Roy schlugen wir am Abend starke feindliche Angriffe ab. Zwischen Acre und Duse tagüber heftige Kämpfe mit teilweise neuen eingewetzten französischen Divisionen. Starke Kräfte griffen im Morgen um 8 Uhr südlich der Acre sowie zwischen Tilloy und südlich von Elincourt an. Sie brachen vor unseren Linien zusammen. An einzelnen Stellen warfen wir sie im Gegenstoß zurück. Zwischen Tilloy und Conny, westlich und südwestlich von Basigny, setzte der Feind seine Angriffe bis zum späten Abend, südlich von Tilloy bis zu fünfmal fort. Aus dem Magarand heraus stießen schwächere Kräfte vor. Wir schlugen den Feind zurück. Vielfach blieben seine Angriffe schon in unserem zusammengefaßten Artilleriefeuer liegen. **Front des Deutschen Kronprinz.** Südlich und östlich von Fiesnes hatten örtliche Angriffsunternehmen Erfolge und brachten Geisangenissein. **Östern** wurden 29 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Udeit erlangte seinen 53., Hauptmann Berchtold seinen 43. und 44., Leutnant Freiherr von Rittthofen seinen 59. und 40., Leutnant von Neude seinen 29., Vizefeldwebel Thom sein 24., Oberleutnant Freiherr von Bönig seinen 21., Vizefeldwebel Dörz und Mai ihren 24. Vastieg. **Der Erste Generalquartiermeister:** Sudentorf.

**Suffkamp am Meere.** Große englische Kriegsflotte von deutschen Fliegern angegriffen. 28. Berlin, 12. August. Am 11. August vormittags richteten unsere auf den feindlichen Jägern stationierten Aufklärungsflugzeuge sowie ein in See befindliches Luftschiff im Seegebiet südlich von Vlieland starke englische Seestreitkräfte, die sich aus mindestens 25 Stützschiffen, 6 Panzerkreuzern und zahlreichen Zerstörern und Torpedobootflottilien zusammensetzten. Sie führten außerdem sechs Schnellboote mit, die zusammen mit den Torpedobehringern aufschauend zum Winnenlegen in größerem Umfang bestimmt waren. Die englischen Flottenkräfte waren im Vormarsch nach der deutschen Küst begriffen.

Unsere Flugzeuge sowie das Luftschiff griffen mit Bomben und Maschinengewehren die Torpedofahrzeuge an. Es gelang ihnen, drei Schnellboote zu vernichten und den Rest der Schnellboote bewegungsunfähig zu machen. Außerdem wurden auf dem Panzerkreuzer und einem Torpedoboot Bombentreffer erzielt. Das Torpedoboot wurde so schwer beschädigt, daß es zuletzt in sinkendem Zustand gesehen wurde. Sofort auf den Kampfsplatz vorstoßende eigene Seestreitkräfte konnten den bereits abziehenden Gegner nicht mehr stellen. Unsere Verluste betragen ein Luftschiff (Korvettenkapitän Proels) und ein Flugzeug. Besonders hervorzuheben haben sich bei Angriff und Abwehr die Kampfstaffeln Borkum und Norderney unter Führung der Leutnants zur See Freudenberg und Hammer. **Englisches Gefändnis: 6 Motorboote verloren.**

**28. London, 12. August.** (N. ter.) Die Admiralität teilt mit: Englische leichte Seestreitkräfte und Flugzeuge unternahmen am 11. d. eine Erkundungsexpedition an der Ostküste der Nordsee. Von deutschen Luftstreitkräften angegriffen, gelang es sechs Motorbooten nicht zurück zu kehren. Englische Flugzeuge vernichteten von Ameland ein Luftschiff, dieses fiel aus großer Höhe in Flammen gehüllt ins Meer. **Ein holländischer Bericht.** 28. Amsterdam, 13. August. Nach den letzten Berichten aus Terichelling sind bei dem gestrigen Geschehen außer einem Zepplin, auch ein deutsches Flugzeug abgeschossen, von welchen ein englische Motorboote drei verfeuert und drei beschädigt wurden. Eines der beschädigten Boote konnte mit eigener Kraft den Strand erreichen. Die beiden anderen waren von holländischen Torpedobooten nach

Terichelling gescheitert worden. Von den Besatzungen der Boote sind 13, nach einer anderen Meldung 18 Mann getötet worden.

### Rußlands innere Kämpfe. Arbeitermorde durch Tschechoslowaken.

**28. Moskau, 10. August.** Die hiesige Presse meldet: An der westlichen Front beim Dorfe Alexejewka geriet eine Flottille in einen Kampf mit dem Feinde. Der Erkundungsdampfer „Jarde“ wurde versenkt. Ein Dampfer mit drei Schornsteinen und drei Geschützen wurde zerstört. Der Feind mußte zurückgehen. Das Dorf Merowka südlich von Chmalhast an der Wolga wurde von uns besetzt. Nach einem Kampfe bei Tetuschki begannen wir den Vormarsch auf Simbirsk. Die Bahn Ufa-Sibirsk ist teilweise in unserer Hand. An der östlichen tschecho-slowakischen Front besetzten wir die Station Midiasseja südlich von Kugur und einige Dörfer. Arbit wurde vom Feinde besetzt. In Dmst wurden 7000 Arbeiter verhaftet und viele erschossen. Der Prozentsatz der Tschechoslowaken innerhalb der feindlichen Armee beträgt jetzt etwa 30 Prozent, während er früher 80 Prozent betragen hat. Der Rest besteht hauptsächlich aus Offizieren der weißen Garbisten.

### U-Boote vor Amerika.

**Ein 1000-Tonnen-Dehdampfer versenkt.** Berlin, 13. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Waldsee Zeitung“ meldet aus Bern: Der englische Marineamt meldet den Verlust des Dehdampfers „D. S. Jeanina“, 10 300 Tonnen. Der Dehdampfer wurde etwa 100 Meilen von der Küste von Karakata durch ein U-Boot versenkt.

### Rußlands Wirtwar.

**Düßere heran, Volt hinaus!** 28. Moskau, 10. August. Alle in den Vororten sich aufhaltenden Offiziere sind unter Androhung schwerer Strafen zur Melbung angefordert worden. Der Rat der Volkskommissäre hat befohlen, daß alle Einwohner ohne besondere Befehlsausfertigung Moskau innerhalb drei Tagen ohne weitere Benachteiligung zu verlassen hätten.

### Englischer Vormarsch.

**28. London, 12. August.** (N. ter.) Das Kriegsamt meldet: Die in Gladwinok gelandeten Engländer sind an der Ussurifront vorgerückt.

### Kanadier nach Sibirien.

**28. Ottawa, 12. Aug.** (N. ter.) Amtlich wird mitgeteilt, daß eine kanadische Einheit an der Expeditions nach Sibirien teilnehmen wird.

### Klassenlotterie.

**28. Wien, 13. August.** (Heutige Ziehung.) 80.000 R. gewann die Nummer 61664, 50.000 die Nummer 64053, 10.000 Kronen gewannen die Nummern 93390, 77407 und 109446.

### Rino.

**Marburger Biostop.** Das heutige Programm bringt eine sehr interessante spannende Kriminal-Begebenheit in 4 Akten, mit dem beliebten Heldendarsteller Erich Kaiser-Tiz in der Hauptrolle. Graf Alfred Ravensberg und Kurt von Hallingen seien die Sängerin Orlanda. Alfred begleitet sie nach dem Konzert heim. Raum ist Alfred fort, wird die Sängerin von ihrer Zofe tot aufgefunden. Nachdem man Alfred mit Orlanda gesehen hat, wird er des Mordes verdächtigt und verhaftet. Detektiv Reub verdingt sich beim Grafen als Diener, um Näheres zu erfahren. Sein Verdacht fällt auf Kurt. Auf dem Polizeibüro hat sich inzwischen ein junger Mann gemeldet: hier das Geständnis ablegt, die Sängerin aus Eifersucht ermordet zu haben. Alfred wird sofort auf freien Fuß gesetzt und auch von Kurt ist jeder Verdacht genommen, obwohl die Indizien gegen ihn sprachen. Als zweites Stück geht die famose dreifellige Satire „Ein Filmabenteuer“ in Szene. Hauptdarsteller darin sind die berühmte Filmdiva Magda Sonja und der populäre Heinrich Eisenbach.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

Leichteres Fuhrwerk besorgt über Kriegsbauer A. Gimmler, Blumengasse 18. 6938

Gebe Milch für andere Lebensmittel. Anträge unter „Milch“ an die Bero. 8125

Suche einen Bäcker für mein Gasthaus. Selbes ist sehr gut, wegen Einrücken muß ich es aufgeben. Auskunft bei Wallner, Unterbrauburg. 8212

Demjenigen 150 Kronen, der mir eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern bis 1. Oktober besorgt. Johann Lettig, Poberisch, Dammgasse 20. 6262

Landkrämeri oder geeigneten Posten sucht M. Roth, Ober-Rann 4, Post Pottau. Vermittlung b.z.

Violinunterricht erteilt Lehr- amtskandidat. Anfr. Bero. 8301

100 K. Belohnung demjenigen, der mir den Sonntag den 11. d. im Kreuzhof abhanden gekommenen Regenschirm bringt, weiß teures Andenken. D. Jurko, Kärntnerstraße 1. 2. Stod r. 8334

Schwarzer Arot und lichtgrüner Männerhut für Fett oder Mehl umzutauschen event. zu verkaufen. Brunnndorf, Feldgasse 8. 8329

## Realitäten

Bestk, nahe Marburg, 20 1/2 Joch weisses Futtergrund, sehr viel Obstbäume und etwas W. Id zu verkaufen. Anfr. Burgg. 20 8034

Kleines Wohnhaus oder Villa mit Garten im Stadtviertel sofort zu kaufen gesucht. Anträge an Referatsrat 1, Gebäudeverwaltung Triesterstraße. 8224

Schöner Bestk, Haus mit 3 Zimmern und Zugehör, 6 Joch Feld, Wi sen und Wald zu verkaufen. Wogendorf Nr. 70, St. Weit.

Moderne Villa mit Wirtschaft, Birchland, 12 Joch Grund, in Untersteier preiswert zu verkaufen. Unter „Reicher Obstgarten“ an Bw.

Kleiner 1 Joch großer Bestk im Unterland, mit gut verzinslichem Haus. Unter „Gasthausausglichteit“ an Bero.

## Zu kaufen gesucht

Größeres Hunde- (Wärge) Halsband. Domaschian, Gerichtshofgasse, 1. Stod.

Suche abgetragenen Herrenanzug, große Statur sowie Herrenwäsche, Genden Nr. 39, teilweise gegen Barzahlung und Lebensmittelumtausch. Angebote unter „Heimkehr vom Felde“ an Bero.

Jedes Quantum Zementfässer zu kaufen gesucht. Anträge an O. Hofmann, Burggasse 28. 8310

Mitteln zu kaufen gesucht. Anträge unter „Alibi“ an die Bero. 8316

Kleiner Gewölkasten und Budel für Parfüm riewaren geeignet zu kaufen gesucht. Anfr. Bw.

Perfer-Teppich zu kaufen gesucht. Anträge unter „Perfer“ an die Bero. 8417

## Zu verkaufen

Portland-Zement zu verkaufen. Anfrage Steinmetz Koban, Krc. 7717

2 Jagdgewehre Kal. 16, drei Brunningspistolen mit Munition, 1 Mauserpistole 1 Kugelflugen mit 65 Patronen zu verkaufen. Luthergasse 7, 1. Stod links. 8015

Pundhütte, gut erhalten zu kaufen gesucht. Anfr. in Bw. 8252

Grammophon samt Platten und ein Eisenbett zu verkaufen Partschowin 194 bei 3 Leichen.

Keinraffiger Dobermann-Pintisch zu verkaufen. Franz Josefsstraße 10 im Geschäft. 8282

Eisenbett samt Matratze und ein Kinderwagen mit Gummiräder zu verkaufen. Anfr. Mariengasse 27, 2. Stod. 8328

Schulbücher für die 2. Mädchen-Bürgererschule zu verkaufen. Mozartstraße 40. 8332

Frauenkleider, gut erhalten billig zu verkaufen. Reiserstraße 23.

Schulbücher, gebrauchte, für Volks- und Bürgerschulen werden billigt abgegeben. Tegetthoffstraße 57, 1. Stod. 8335

Obstessig, sehr gut, zirka 30 Hektoliter. Fässer sind beizustellen. Adresse in der Bero. 8342

Gartes Bett, Einjaz, Matratze zu verkaufen. Augasse 5, 2. Stod.

Gut erhaltener Schlafdivan wegen Abreise zu verkaufen. Anfrage bei Potisl, Augasse 5, im Hof.

Großer schöner überzogener Gartentisch und ein abgenähter Türstrobjack zu verkaufen. Reiserstraße 13, part rechts. 8226

## Zu mieten gesucht

100 Kr. Belohnung demjenigen, der einem kinderlosen Ehepaar eine schön möbl. Wohnung mit einem od. zwei Zimmern und Küche bis 1. September beschafft. Gefl. Anträge unter „Wohnung M. S.“ an die Bero. 7926

Wohnung mit 1-2 Zimmern, Küche und Zugehör zu mieten gesucht. Antr. unter „Wohnung“ an die Bero. 7885

Suche 1-2 Zimmer und Küche möbliert. Anträge unt. „Schlachthof“ an die Bero. 8205

40 K. demjenigen, der mir eine Wohnung mit Zimmer und Küche beschafft. Bogt, Elisabethstraße 28.

Möblierte Wohnung, 1 oder 2 Zimmer sofort zu mieten gesucht. Antr. an die Bero. 8338

Einfaches reines möbl. Zimmer für 2 junge Burschen sofort gesucht. Antr. mit Preisangabe unter „Gesellschaft für elektr. Industrie in Marburg, Edm. Schmidgasse 8.“

Junge Frau mit 3jähr Knaben sucht möbl. Zimmer oder Kabinett in Marburg oder Umgeb. wofelbr der Kleine 1-2 Stunden unter Aufsicht ist. Antr. erb. unter „Rüchenbenützung“ an Bw. 8349

## Stellengesuche

Intelligentes ernstes Fräulein aus gutem Hause mit schöner großer sowie kleiner Handschrift wünscht Beschäftigung in einer Kanzlei, übernimmt auch Heimarbeiten. Zuschrift erbeten an J. L., Reiserstraße 15 1/3. 8204

Kontorist, in Buchhaltung, Korrespondenz, sowie sämtlichen Kanzleiarbeiten gut bewandert, sucht während den Abendstunden Nebenbeschäftigung. Adr. in Bw. 8343

Kontoristin mit guten Zeugnissen und Kenntnis des Stenographierens und Maschinschreibens sucht passende Stelle in Marburg. Gefl. Antr. an Resse Neuhäuser, Hallein in Salzburg. 8331

Kontorist, milt., leichter Kriegsinvalid, früher bei Exportfirmen, zuletzt in Rechnungskanzleien tätig gewesen, mit guten Zeugnissen, sucht Dauerstelle. Adr. Bw. 8351

Küchin sucht Stelle als Aushilfe. Schmiedplatz 5.

## Offene Stellen

Schneidergehilfe für Großarbeit wird bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Tegetthoffstraße 28, Zwerlin. 7127

Uhrmacher-Lehrjunge wird aufgenommen bei Aug. Wapper, Dammgasse. 7908

Antscher wird gesucht, 160 Kr. Lohn und ganze Verpflegung. Filipitsch, F. Eischhauerer. 8085

2 Schlosser-Lehrjunge werden aufgenommen. Anfr. in Bw. 8313

Ein schulfreies Mädchen wird zu zwei Kinder übern Tag aufgenommen. Anfr. Tegetthoffstr. 49, im Gasthaus. 8350

Chaffer und Schafferin für eine 14 ha umfassende Deponomie gesucht. Womöglich Gelehrte mit Kenntnis der deutschen Sprache. Für Kost und Wohnung ist vorgesorgt. Zuschriften mit Vornamenprüchen unter „Baldiger Eintritt 2150“ an die Auskunftsstelle des Blattes. 8326

Laufbursche wird aufgenommen bei Gesellschaft für elektr. Industrie Edm. Schmidgasse 8. 8348

Lehrling mit schöner Handschrift wird aufgenommen bei Gustav Birchan, Marburg. 8299

Lehrmädchen wird gegen Entlohnung sofort aufgenommen. Damenhuthaus Elise Bolt-Wigler, Herrengasse 15. 8336

Anständige Bedienerin wird sofort aufgenommen. Augasse 5, 2. Stod, rechts.

Kinderfräulein für Ungarn zu 2 Knaben von 3-5 Jahren gesucht. Konditorei Pelikan, Herrengasse 25. 8331

Modistin, tüchtige Vorarbeiterin, gegen gute Entlohnung für sofort gesucht. Damenhuthaus Elise Bolt-Wigler, Herrengasse 15. 8337

Schneidmädchen wird sofort aufgenommen. Damenhuthaus Elise Bolt-Wigler, Herreng. 15. 8339

## Verloren-Gefunden

Ein Herrenrock verloren von Theob. v. Blumengasse. Abzugeben gegen Belohnung Blumengasse 28

## Korrespondenz

Kinderloser Witwer, 51 Jahre, Besitzer, Gastwirt, Holzhandler, wünscht eine Lebensgefährtin 30 bis 45 Jahre alt, mit ca. 20.000 Kronen Vermögen oder Besitz, wenn auch Witwe mit 1 oder 2 Kinder. Antr. unter „Ernstgemeint“ mit Bild erbet. an Bero. 8295

## Großgasthof Erzherzog Johann

Während der Neuherichtung der Safräume stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung. W. Fellingner, Besitzer

## Eine Todsünde

begehen Sie, wenn Sie beim Vorbeigehen nicht das neueste Preisblatt gratis in „Lehmanns“ Handelsagentur und Kommission, Inhaber Reinfried Einbauer, holen.

## Gasthof Werdl, Tiroler Weinstube, Burgplatz.

Ab Donnerstag täglich. :: Garten oder Saal. !! Gastspiel !!

## Grosse Varieté-Vorstellung

der Kostüm-Duettisten MAIER-WALTER aus dem Varieté-Zirkus Schumann. Auftreten des populärsten Gesangskomikers v. d. Budapestor Orpheum-Gesellschaft in Wien MAX ROTT. ANNI ANDRE Solo-Tänzerin vom Viktoria-Salon in Dresden.

## Kaufe neue und alte Filzhüte

von Herren und Damen, weiche, lock- und mottenfreie Ware, in jeder Form, jedes Quantum. Ant. Jirmus, Prag, I., Bilekgasse 8. Telephon 3247. Fleißige Sammler gesucht.

## SIGORIN

vertilgt staunend rasch die WANZEN! Muster-Flasche K 4.—, große Flasche K 12.—, 1 Spritze K 2.—, Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn: Apotheke zur „Hoffnung“ in Pécs (Ungarn.)

## 200 K Belohnung

demjenigen, der mir den Rudolf Riedler aus Wien, in Begleitung einer Frau u. eines 12jährigen Knaben, ausfindig machen kann. Franz Reich, Sägewerksbesitzer in Feistritz.

## Achtung!

Jeder möge beim Nachbar umsehen. Vergangene Woche sind 2 Bienenschwärme samt Stock (Kiste) gestohlen worden. Wenn Dieb erforscht, 100 K. Belohnung. Brunnndorf bei Marburg, Wieseng. 3. 8340

## Grammophon-Platten

aller Art, gebraucht oder gebrochen, kauft jedes Quantum J. Steinberger, Graz, Annenstr. 1. Zahle höchsten Preis. 8322

## Himbeeren

zu kaufen gesucht, auch auf Schluss. Offerten zu richten an Marburger Molkerei u. Obstkonservenfabrik Gef. m. b. H. Marburg a. Dr. Tegetthoffstraße 63. 5559

## Schrottmühlen Konst. Palfy, Prag II.

Havlöckplatz 32. Eine möblierte Wohnung 1 oder 2 Zimmer, wird von einem hiesigen Kaufmann sofort zu mieten gesucht, wenn möglich am liebsten mit Küche. Gebe dem Vermieter stets Lebensmittel aller Art. Offerte unter „Kaufmann in Marburg“. Vermittlung wird belohnt.

## Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse. Mittwoch den 14. bis 16. August Indizien Eine Kriminalbegebenheit in vier Akten.

## Ein Filmabenteuer

Heinrich Eisenbach kommt! mit Heinrich Eisenbach, Magda Sonja und Gerold. Stadtkino im Stadttheater. Direktion G. Siege. Kühlster, angenehmer Aushaltungsort.

## Ketten der Vergangenheit

Heute Die Tragödie einer unglücklichen Ehe Die Tragödie einer unglücklichen Ehe mit den berühmten Filmkünstlerinnen Mia May und Lotte Neumann in den Hauptrollen. Die Nottrauung, köstliches Filmkunstspiel. Ab Freitag: Vergelt's Gott, großes Ausstattungsfilmwerk.

## Kaufe Fässer

Transportfässer, Lagerfässer usw. Offerte mit Preisangabe unter „Prompt“ an die Verwaltung. wurde von Sonntag auf Montag verloren. Mitte eine Perle, herum Brillanten. Sehr gute Belohnung Abzugeben Gerichtshofgasse 20. 8324

## Krawattennadel

zu der am Mittwoch den 14. August 1918 um 2 Uhr nachmittags im Lokale der Gastgewerbetreibenden mit folgender Tagesordnung: Einladung zur der am Mittwoch den 14. August 1918 um 2 Uhr nachmittags im Lokale der Gastgewerbetreibenden mit folgender Tagesordnung:

## Bersammlung

1. Gründung einer Großeinkaufsvereinigung sämtlicher gast- und schankgewerblichen Betriebe Steiermarks und der übrigen Kronländer Oesterreichs, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung. 2. Wahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Bei dieser Gründung können gleich die Beitrittserklärungen unterschrieben werden. Einzschreibgebühr 5 Kronen. Ein Geschäftsanteil beträgt 200 Kronen; jedes Mitglied kann bis zu fünf Geschäftsanteile erwerben. Zahlreiches Erscheinen ist notwendig. 8217 Der vorbereitende Ausschuss

## Fallobst (Apfel) wird jedes Quantum gekauft.

Nach ohne vorherige Anmeldung übernimmt führende: Marburger Molkerei und Obstkonservenfabrik, Gesellschaft m. beschr. H., Tegetthoffstraße 63. 7990

## Obst-Kisten

zu je 50 Kilo oder je 25 Kilo liefert fertig genagelt oder in zugeschnittenen Bestandteilen solange der Vorrat reicht die Kistenfabrik Franz Eder, Bozen 3. 8206

## An- und Verkauf von Antiquitäten.

Antiquar Gyra Tegetthoffstraße 43